

Kurs: DSH	Bereich: LV	Thema: Fishing for Litter- Text	Zeit: 60 Min.
	Name, Vorname:		Datum:

„Fishing for Litter“-Projekt in Norddeich gestartet

Erste Nordseefischer beteiligen sich an Reinigungsaktion im Meer

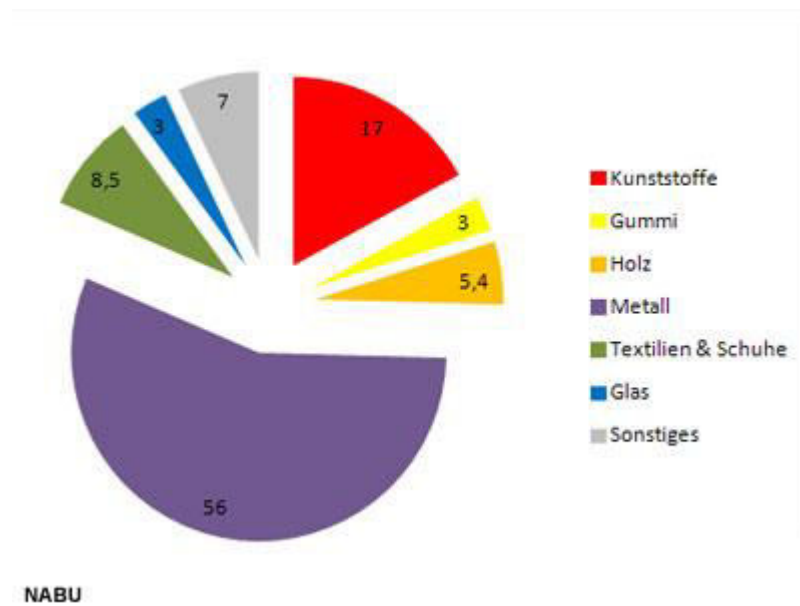
Plastik gefährdet die Meeresumwelt. Mehr als 6,4 Millionen Tonnen Plastikmüll gelangen jedes Jahr in die Ozeane. Geschätzte 20.000 Tonnen Müll landen Jahr für Jahr
5 allein in der Nordsee. Die ökologischen Folgen für die Meeresumwelt sind dramatisch: Seevögel und Meeressäuger ersticken oder verhungern an den Abfällen. Auch Fische, Muscheln und Robben sind durch Mikroplastik belastet, mit noch unabsehbaren Folgen für das marine Nahrungsnetz. Zugleich klagen Fischer über verunreinigte Fänge sowie kaputte Netze, und die Kommunen müssen Millionen Euro für die Reinigung von
10 Stränden und Küsten ausgeben. Um dies zukünftig zu vermeiden, haben das Land Niedersachsen und der NABU der Müllkippe Meer nun gemeinsam den Kampf angesagt.

In Norddeich/Niedersachsen sammeln Fischer seit August 2012 Abfälle aus dem Meer, um sie anschließend umweltgerecht zu entsorgen. Nach den Ostseehäfen Heiligenhafen, Burgstaaken/Fehmarn und Sassnitz/Rügen beteiligt sich mit Norddeich erstmals ein
15 deutscher Nordseehafen am NABU-Projekt „Fishing for Litter“. Die Zahl der beteiligten Fischer steigt damit auf mehr als 35. „Wir freuen uns, dass mit Norddeich die ersten Nordsee-Fischer mit an Bord sind. Mit dem Sprung an die Nordsee sind wir, dank unserer Projektpartner, dem Ziel einer flächendeckenden Abfallentsorgung in deutschen Fischereihäfen einen großen Schritt näher gekommen.“, erklärte NABU-Präsident Olaf
20 Tschimpke.

Die Idee hinter dem „Fishing for Litter“-Projekt ist dabei so einfach wie effektiv. Den Fischern wird durch das Projekt eine kostenlose Abfall-Logistik geboten. Für die Sammlung des Mülls werden den Fischern kostenlos große Industriesäcke für die Boote und Container zur Abfallentsorgung in den Häfen zur Verfügung gestellt. Diese werden
25 regelmäßig geleert oder ausgetauscht. Die gefischten Abfälle werden dabei aber nicht einfach nur entsorgt, sondern in einer speziellen Sortieranlage auf ihre Zusammensetzung und Wiederverwertbarkeit untersucht. So wollen die Projektpartner mehr über den Müll in der Ostsee erfahren. Denn verlässliche Informationen zur Belastung der Ostsee durch Abfälle sind bisher rar.

30 Anfang 2012 wurden die ersten 500 Kilogramm gesammelten Abfälle in einer Sortieranlage analysiert. Die Ergebnisse bestätigen die vermutete heterogene Verteilung des Mülls in der Ostsee. Metalle, darunter drei Fässer und mehrere Farb- und Lackeimer, teilweise gefüllt, dominierten die Gewichtsverteilung, denn 50 Prozent des gesammelten Mülls sind Metalle. Doch auch Kunststoffe, Textilien, Holz und Glas fanden sich in fast
35 allen angelandeten Säcken. Einen Überblick über die Zusammensetzung des „gefischten“ Mülls gibt die folgende Grafik.

Kurs: DSH	Bereich: LV	Thema: Fishing for Litter- Text	Zeit: 60 Min.
	Name, Vorname:	Datum:	



Zusammensetzung des „gefischten“ Mülls in Prozent.

Über die Herkunft der Abfälle wollen die Projektpartner ebenfalls mehr in Erfahrung bringen. So wird versucht, die Fundstücke den verschiedenen Eintragungswegen zuzuordnen. Während bei NABU-eigenen Untersuchungen im Bereich des Spülsaums überwiegend Abfälle von Touristen und Wassersportlern gefunden werden (Flaschen, Folien, Verpackungen), handelt es sich bei den „gefischten“ Abfällen in erster Linie um industrielle Abfälle aus der Berufs- und Sportschiffahrt und der Fischerei (Fässer, Farbeimer, Ölzeug).

Noch reicht die Stichprobe nicht, um abschließende Aussagen zum Müll am Grund der Ostsee treffen zu können. Daher verständigten sich die Projektpartner inzwischen darauf, die Abfälle auch zukünftig auf ihre Zusammensetzung zu untersuchen. Darüber hinaus soll eine Studie Auskunft darüber geben, ob die Kunststoffabfälle noch wieder verwertbar sind, oder aufgrund des Qualitätsverlustes lediglich noch energetisch verwertet werden können.

Die Allianz gegen die Müllkippe Meer wird durch das Engagement des NABU-Projekts immer größer. Im Sommer 2010 startete das NABU-Projekt „Meere ohne Plastik“, gefördert durch das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt über die „Briefmarke mit dem Plus“. Neben dem „Fishing for Litter“ initiierte der NABU Sammelaktionen an Stränden, beteiligt sich am wissenschaftlichen Umwelt-Monitoring, erarbeitete verschiedene Informationsmaterialien und führte Informations- und Bildungsveranstaltungen zum Thema durch.

Quelle: <http://www.nabu.de/themen/meere/plastik/fishingforlitter/index.html>

Druckzeichen mit Leerzeichen 4288

Kurs: DSH	Bereich: LV	Thema: Fishing for Litter - Aufgaben	Zeit: 60 Min.
	Name, Vorname:		Datum:

1. Welche Ziele verfolgt das Projekt „Fishing for Litter“? (Satz)

4

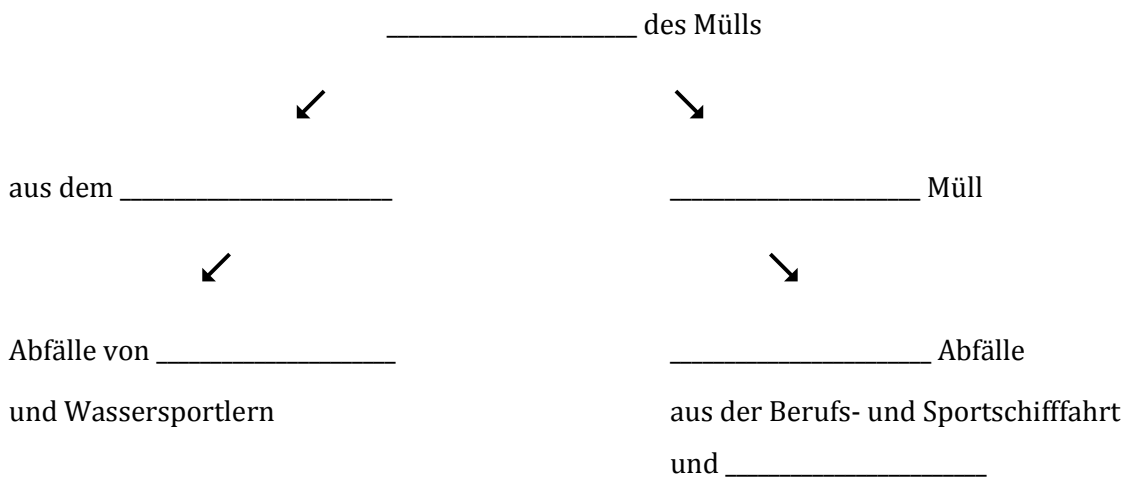
2. Beschreiben Sie, wie der Müll gesammelt wird. (Kurzform)

2

3. Welcher Müll ist in der Ostsee zu finden? Beziehen Sie sich auf die Informationen in der Grafik? (Satz)

3

4. Woher stammt der Müll? Vervollständigen Sie folgendes Schema.



3

Kurs: DSH	Bereich: LV	Thema: Fishing for Litter - Aufgaben	Zeit: 60 Min.
Name, Vorname:		Datum:	

5. Was passiert mit dem gefischten Plastikmüll? (Satz)

1

6. Welche weiteren Möglichkeiten zur Müllreduzierung im Meer werden im Text genannt?

(Kurzform)

2

7. Stimmen die folgenden Aussagen mit dem Text überein? Kreuzen Sie an. Wenn die Aussage falsch ist, korrigieren Sie. (Kreuz/ Satz)

		R	F
1.	Müll im Meer ist ausschließlich ein Umweltproblem.		
Korrektur:			
2.	Es haben sich bisher lediglich Ostseefischer an dem Projekt beteiligt.		
Korrektur:			
3.	Die Abfallentsorgung ist mit hohen Kosten für die Fischer verbunden.		
Korrektur:			
4.	Der Großteil des Mülls besteht aus Metallen und Kunststoffen.		
Korrektur:			
5.	Es beteiligen sich immer mehr Personen an der Reinigung der Meere.		
Korrektur:			

5

Gesamtpunktzahl: ___/20P.

Kurs: DSH	Bereich: LV	Thema: Fishing for Litter - Lösungen	Zeit: 60 Min.
	Name, Vorname:		Datum:

1. Welche Ziele verfolgt das Projekt „Fishing for Litter“? (Satz)

- Reinigung der Meere von Abfällen
- umweltgerechte Entsorgung (Wiederverwertung oder energetische Nutzung)
- Analyse zur Feststellung der Herkunft des Mülls
- zukünftige Reduzierung des Mülls und genaue Info über die Abfälle

4

2. Beschreiben Sie, wie der Müll gesammelt wird. (Kurzform)

- kostenlose Industriesäcke für die Boote und Container in den Häfen
- regelmäßige Leerung bzw. regelmäßiger Austausch

2

3. Welcher Müll ist in der Ostsee zu finden? Beziehen Sie sich auf die Informationen in der Grafik? (Satz)

- mehr als die Hälfte des Mülls = Metalle (0,5)
- 17 % des Abfalls = Kunststoffe (0,5)
- ebenfalls zu finden Textilien und Schuhe, Holz (0,5)
- jeweils drei Prozent = Gummi und Glas (0,5)
- 7% des Mülls = sonstige Materialien (0,5)

(0,5) für eine angemessene sprachliche Umsetzung

3

4. Woher stammt der Müll? Vervollständigen Sie folgendes Schema.

Herkunft (0,5) des Mülls



aus dem **Spülsaum** (0,5)

gefischter (0,5) Müll



Abfälle von **Touristen** (0,5)
und **Wassersportlern**

industrielle (0,5) Abfälle
aus der Berufs- und Sportschifffahrt
und **der Fischerei** (0,5)

3

Kurs: DSH	Bereich: LV	Thema: Fishing for Litter - Lösungen	Zeit: 60 Min.
Name, Vorname:		Datum:	

5. Was passiert mit dem gefischten Plastikmüll? (Satz)

- Wiederverwertung (0,5)

- energetische Nutzung (0,5)

1

6. Welche weiteren Möglichkeiten zur Müllreduzierung im Meer werden im Text genannt?

(Kurzform)

- Sammelaktionen an Stränden (0,5)

- Beteiligung am wissenschaftlichen Umweltmonitoring (0,5)

- Erarbeitung verschiedener Informationsmaterialien (0,5)

- Durchführung von Informations- und Bildungsveranstaltungen (0,5)

2

7. Stimmen die folgenden Aussagen mit dem Text überein? Kreuzen Sie an. Wenn die Aussage falsch ist, korrigieren Sie. (Kreuz/ Satz)

		R	F
1.	Müll im Meer ist ausschließlich ein Umweltproblem.		x
Korrektur: Es gibt ebenso wirtschaftliche Schäden.			
2.	Es haben sich bisher lediglich Ostseefischer an dem Projekt beteiligt.		x
Korrektur: Norddeich ist der erste Nordseehafen.			
3.	Die Abfallentsorgung ist mit hohen Kosten für die Fischer verbunden.		x
Korrektur: Sie ist kostenlos.			
4.	Der Großteil des Mülls besteht aus Metallen und Kunststoffen.	x	
Korrektur: Das geht aus der Grafik hervor.			
5.	Es beteiligen sich immer mehr Personen an der Reinigung der Meere.	x	
Korrektur: Die Allianz gegen die Müllkippe Meer wird immer größer.			

5